

Studienfahrt des GHK nach Weida

Von Irmgard Kolb

Wie jedes Jahr seit nun mehr 25 Jahren wird in der Partnerstadt Weida der Kuchenmarkt gefeiert, wieder Ziel einer Studienfahrt des GHK, mit vielversprechendem Rahmenprogramm.

Eine gutgelaunte Gruppe verließ am Morgen Neu-Isenburg, wie immer chauffierte Herr Sokolowski uns entspannt gen Thüringen, ins familiengeführte Landhotel Adler. Nach freundlichem Empfang und Stärkung der guten Küche, wartete Weida auf uns.

Ein langer Tag ging zu Ende, jeder wollte zügig in sein Bett. Leider hatte unser Bus einen technischen Defekt, aber Dank der spontanen Hilfe von Ehepaar Gunkel und der örtlichen Feuerwehr kamen alle sicher ins Hotel.

Nach einem wunderbaren Frühstück stand ein neuer Bus vor der Tür, (gegen morgen von Neu-Isenburg kommend) wir konnten los zur Stadtführung. Alles überragend die Osterburg-Stammburg der Vögte – mit weiter Sicht ins Land. Besichtigung einer Lohgerberei aus



Fairtrade Geschenke aus Neu-Isenburg

sind entstanden. Spannung nun bis nach dem Brennen, wie alles geworden ist.

Abendessen im Hotel.

Am nächsten Morgen ging es nun heimwärts. Vorher steht aber noch die Besichtigung des neuen Feuerwehrhauses an. Überaus freundlicher Empfang, Kaffee, Kuchen (noch satt vom Frühstück, aber etwas geht immer noch), Fahrzeughalle, u. a. Mit zwei Fahrzeugen aus Neu-Isenburg, Schlauchturm, Umkleieräume, . . . wir hätten viel mehr Zeit gebraucht!

Aber die Göltzschtalbrücke wartete! 1846–1851 errichtet, ist sie als die größte Ziegelsteinbrücke mit 78 m Höhe und 574 m Länge der Welt bekannt. 26 Millionen Ziegelsteine wurden verbaut.

Der Weihespruch zur Schlusssteinlegung beginnt:

Schaut an, Schaut an, das Meisterstück, das achte Weltwunder – die Göltzschtalbrücke, Wie hat es der Meister so klüglich erdacht, und darüber gesonnen bei Tag und Nacht!

Nach einem letzten Mittagessen auf der Kuhbergbaude in Netzschkau, ging es mit vielen neuen Eindrücken nach Hause. Dank an Alle, für die gute Organisation.



Beim Kuchenanschnitt v. l. n. r.: Der Bürgermeister der ungarischen Partnerstadt Mezotúr, der Bürgermeister der Partnerstadt Calw, Walter Norrenbrock, Ehrenbürger der Stadt Neu-Isenburg, der Bürgermeister der Stadt Weida, Heinz Hopfe

Einmarsch der in den Stadtfarben gekleideten Kuchenfrauen, die später Kostproben ihres Backwerks verteilten, Begrüßung durch den Bürgermeister, Platzkonzert, Festkuchenanschnitt und und und . . . Überall gab es Leckereien, Spezialitäten, nützliche Dinge, aber auch kuschelige Cafés, kleine Parkanlagen.

Nach all diesen Eindrücken und Schlemmereien, war Abendessen angesagt – Waldis Lindenhof. Wieder gute Küche mit leckeren und großen Portionen.



Weidsche Kuchenspezialitäten

dem 19. Jahrhundert, ein technisches Schau-denkmals, mit tadellos funktionierenden Maschinen; die Lautstärke, der Geruch von Leder ließ uns auch da die Schwere des Gerberberufes spüren.

Regen begleitete uns auf dem weiteren Rundgang. Umplanung – am Nachmittag kleine Thüringen Rundfahrt, grüne Landschaft, kleine Orte, über Greiz mit Ober- und Unterem Schloss, Plauen, bekannt für seine Spitzen!

Zum guten Schluss noch Arbeit! Im Atelier der Künstlerin W. Groschopf (sie hat den Schalk von Isenburg entworfen) bekam jeder einen Klumpen Ton zum Gestalten, tolle Sachen



Bei der Künstlerin Waltraud Groschopf